Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 8

Vorwort: Editorial
Autor: Knorr, Wolfram

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

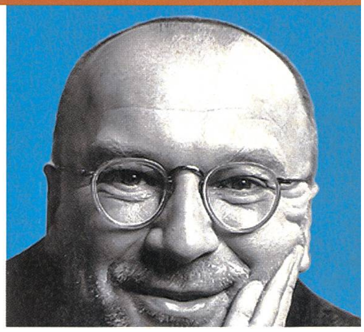
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das hedonistische Vergnügen am Kino muss stets spürbar bleiben



Mit schöner Regelmässigkeit wird immer wieder mal gefragt, ob es eine Filmkritik brauche oder nicht. Mundpropaganda, Werbung und Klatschberichte über Stars würden genügen. Der Film als circensisches Medium bedürfe keiner tiefschürfender Analysen. Alles richtig und alles falsch.

Natürlich waren und bleiben die laufenden Bilder ein Monstrum der Schaustellerei. Aber exakt aus diesem Grund ist eine publizistische Begleitung von Interesse. Denn im Gegensatz zu den Traditionsmedien (Literatur, Theater, bildende Kunst, Musik) ist das Kino ein Massenphänomen, das folglich viel mehr über sozialpsychologische Strömungen, Moden und Empfindungen aussagt als die anderen Medien.

Ob der Film nun zum Tafelsilber gehört, mit dem sich die abendländischen Tischsitten bereichern lassen oder weiterhin am Katzentisch Platz nehmen muss, ist unerheblich. Viele putzen eifrig am Besteck, um es den bildungsbürgerlichen Hausschätzen zuzuschlagen. Meinetwegen, aber die Wirklichkeit sieht anders aus: Es gibt «kleine» Filme (wie die des Franzosen Robert Guédiguian, siehe Seite 28), die genauso faszinieren wie bizarre Technik-Experimente (Schwerpunktthema Fantasy, ab Seite 18). Dies beweist nur die enorme Bandbreite des Mediums.

Derartig unterschiedliche Filme journalistisch vorurteilslos zu begleiten – und wenn es sein muss, auch kompromisslos zu kritisieren –, ist das Interesse der Zeitschrift FILM. Freilich soll dabei nicht verbissen und schmallippig vorgegangen werden. Das hedonistische Vergnügen am Kino muss in den Texten stets spürbar bleiben.

Wenn Filmfestspiele anstehen wie die in Locarno, gibt es eine Menge unterschiedlicher Filme in verschiedenen Reihen. Aber gibt es etwas Schöneres als danach mit Freunden und Bekannten in angenehmen Beizen darüber zu diskutieren? Deshalb bietet FILM erstmals eine Auswahl an empfehlenswerten Lokalen, in denen «Streitereien» bei Wein und gutem Essen besonderen Spass machen.

Darüber hinaus will FILM in Zukunft mehr Informationen bieten, nicht nur zu den Schwerpunktthemen (wie in der vorliegenden Nummer über Fantasy), sondern auch mittels neuer Kolumnen und Rubriken. Was Sie in Händen haben, ist erst ein Anfang. Film ist mehr als nur das Produkt auf der Leinwand. Es geht nicht um Klatsch und Tratsch (das machen andere), sondern um intelligente Vermittlungen. Biestige Aperçus gehören ebenso dazu wie professionelle Analysen und Hintergrundberichte.

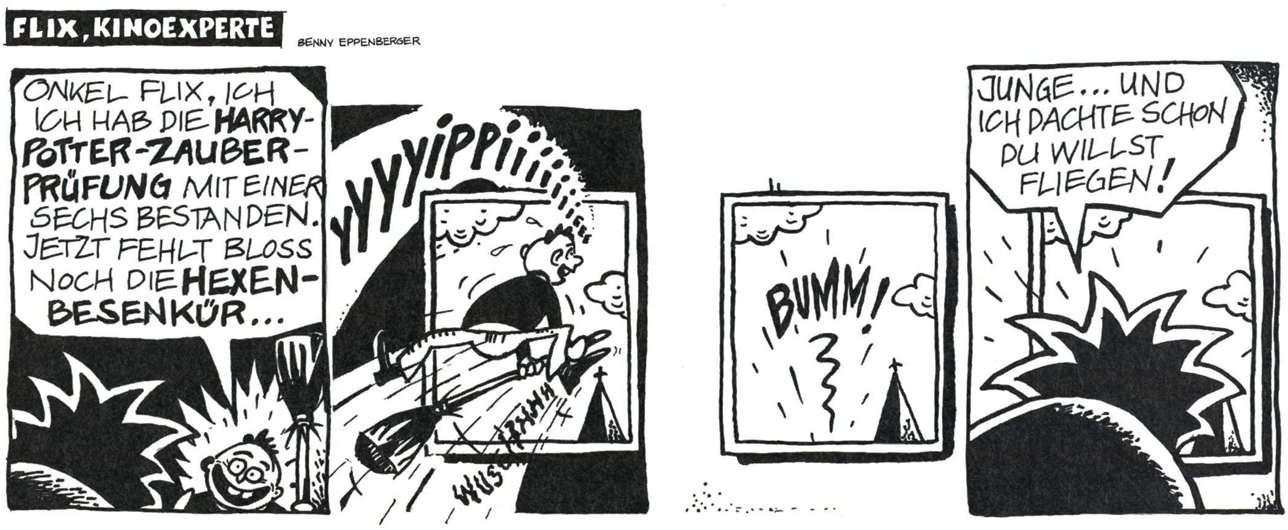
Wenn schon Mundpropaganda fürs Kino wichtig ist, könnte sie auch bei einer Zeitschrift wie FILM hilfreich sein.

Herzlich Ihr *Wolfram Knorr*

FILM ist umgezogen: Die neue Adresse

FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift
Badenerstrasse 129, 8004 Zürich

Telefon: 01/298 30 00 (Redaktion)
01/245 84 85 (Verlag)

Fax: 01/298 30 03 (Redaktion
01/245 84 80 (Verlag)

E-Mail: redaktion@film.ch
verlag@film.ch